

Giordano Bruno

„Mit größerer Furcht wohl sprecht Ihr mir das Urteil, als ich es empfangen.“

Vor 400 Jahren starb Giordano Bruno als Ketzer. Die Augen in die Ferne gerichtet, seine Schriften fest umklammert, so soll am 17. Februar 1600 Giordano Bruno auf dem Campo de' Fiori in Rom den Feuertod gestorben sein.

Giordano Bruno am 17.2.1600, als er zum Tod auf dem Scheiterhaufen auf dem Campo de' Fiori in Rom verurteilt wurde. Der Mann aus Nola bei Neapel und seine Bücher waren eine Bedrohung für die Grundfesten der Kirche. Denn er propagierte ein Weltbild, in dem nichts mehr feststand. Seine Thesen: Das Universum ist unendlich in Zeit und Raum. Die Erde steht nicht im Mittelpunkt der Welt, sondern es gibt unzählige Erden und Sonnen ohne einen bevorzugten Ort im All. Und Gott ist und wirkt in den Dingen selbst, nicht „von außen“.

Das ging weit hinaus über das, was man bisher von Kopernikus gehört hatte - und wenig später von Galilei hören sollte. Bei Kopernikus hatte man, wenn, wenn schon nicht mehr die Erde, so immerhin die Sonne als Mittel- und Orientierungspunkt im Kosmos. Aber unendlich viele Welten und Wesen in einem ewig pulsierenden All - wo bleibt da Gott als über allem thronender Weltenrichter? Wo der Mensch als Krone seiner Schöpfung? Und wo die Macht und Autorität der Kirche, diesen Menschen, notfalls zwangsweise, ihren vorgezeichneten Heilsweg zuzuführen?

Gefährlich war der flüchtige Dominikanermönch Bruno nicht zuletzt durch sein persönliches Charisma. Ob in Paris, Oxford, Wittenberg oder Prag, stets fand er sein Publikum, brillierte er im freier Vortrag, bestach durch Bildung, verblüffte durch seine Disputierkunst und sein fabelhaftes Gedächtnis. Immer wieder aber auch konnte er durch seinen "Furor der Wahrheit" und seinen auftrumpfenden Spott Neider wie Gönner brüskieren -und mußte gehen.

Nach 15 Jahren unsteten Lebens erreichte Bruno in Frankfurt eine Einladung aus Venedig. Der wohlhabende Adlige Giovanni Mocenigo wollte von ihm in die Geheimnisse der Gedächtniskunst eingeweiht werden. Am 23. Mai 1592 verriet ihn sein Gastgeber, wahrscheinlich auf Betreiben seines Beichtvaters, an die Inquisition. Einen Tag später wurde der 44-Jährige von den Häschern abgeholt und in 20 Punkten der Ketzerei angeklagt.

In fast acht Jahren Kerkerhaft brach Bruno nur einmal, noch in Venedig, unter der Folter zusammen und -leistete Abbitte. Während des Prozesses in Rom blieb er jedoch standhaft. Sein Todesurteil nahm er mit den Worten entgegen: "Mit größerer Furcht wohl

sprecht Ihr mir das Urteil, als ich es empfangen."

<http://www.russgranata.com/>
[e-mail: info@russgranata.com](mailto:info@russgranata.com)
POB 2145 PVP CA 90274 USA